Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

vielleicht *iunuclu*, dem eine altfranzösische nebenform *junou* für *genou* entsprechen müste, wie auch *jumeau* aus *gemellus* hervorgegangen neben *gemeau* besteht. — für *widarpani* hat die hs. *widarpeini* — für *teclavun* hat sie in der that *talauun*, es kann aber nur verschrieben sein für *taluun* (*uu* = *ú*, wie in *suu* = *sú*), da die romanische sprache kein suffix *av* anerkennt. — *ardigas* kann auch *ordigas* gelesen werden, so *birle pheral* vielleicht *bisle phesal*, *faciun* vielleicht *fanun*, doch scheint ersteres deutlich. — *cava* fafs ist nach Grimm das französische *cave* flaschenkeller. ich hatte diese erklärung nicht gewagt, aber man wird dazu genöthigt. — für *siccla* soll die hs. *siala* haben. mir scheint ersteres im facsimile unzweifelhaft. eine form *siala* konnte nicht aus lat. *situla* hervorgehen, und was wäre sonst ihr ursprung? — ob wirklich *deapir* für *deapis* aus der hs. zu lesen sei? für die deutung des wortes ist dies vor der hand gleichgültig. — auf die conjectur *vivaz vai* für *vivaziu* möchte ich nicht eingehen; ich berufe mich auf das oben bemerkte und füge noch bei dafs die adverbiale natur des wortes durch die synonymen adverbia *citius* und *argudu*, in deren mitte es steht, unterstützt wird. — *tramolot sapan* ist zu lesen.

BONN. FR. DIEZ.

DER WEINSCHLUND.

Ein seitenstück zum Weinschwelg, dem es zwar in jeder beziehung weit nachsteht, ohne indessen eigenthümlicher züge und eines gewissen poetischen schwunges zu entbehren.

A ist die Wiener pergamenthandschrift 2705, *kl. fol.* (*Hoffmann s.* 56 *ff.*),

C die Heidelberger pergamenthandschrift 341, *fol.*

Stuttgart 25 *merz* 1848. FRANZ PFEIFFER.

Ez was hie vor ein wînslunt,
dern wære niht umbe ein pfunt

A bl. 48d—49c, *C bl.* 322a Ditz ist von e. winslunt Der vertrank manich pfunt. 1. wines slvnt *A*. 2. der *A*.

einen tac âne wîn gewesen.
ern troute ein wîle niht genesen,
swenne er niht trunken was.
daz er von wîne genas,
daz was ein wunder harte grôz.
swie vil er in sich gôz,
des endûhte in alles niht genuoc.
sô man im tages dar truoc
swaz er getrinken mohte,
daz enhalf niht noch entohte:
als ez nahten began,
sô vienc er anderstunt an
unt tranc unz nâhen zuo dem tage.
daz was sîn aller meistiu klage
daz er sîn trinken danne lie
sô in der slâf ane gie.
dô kom im ein sîn friunt zuo
eines morgens alsô fruo,
dô er von slâfe ûf stuont.
der tet als die getriuwen tuont,
er sprach 'vil lieber neve mîn,
daz ich mich muoz getrœsten dîn,
daz müet mich vil sêre.
dune trahtest niht ûf êre.
ez ist aller dîner friunde klage
daz du die naht zuo dem tage
nimmer nüehter enwirst
unt nimmer trinken verbirst
die wîle unt dich der slâf lât.
daz dich der wîn gescheiden hât
von aller dîner werdekeit,
daz ist uns allen samet leit.
sît duz durch unser lêre
noch durch dîn selbes êre
niht enlœzest noch durch got,

4. trawet *C*. 5. swen *C*. 6. von trinken *C*. 9. d. doubte *A* 14. vienge *C*. 15. vnz *fehlt A*. nach *C*. 17. denne *C*. 22. so *C*. 23. friunt *A*. 27. Du achtest *C*. 29. wirst *C*. 31. vntz *C*.

so ist daz des tiuvels gebot
daz dichs doch niht betrâget.
du hâst gar gewâget
die sêle und ouch den lîp dîn
durch dînen meister, den wîn.'
dô sprach der wîngîte
'ichn zürne noch enstrîte
umb iuwer zuht niht, daz ist reht:
si ist getriu unde sleht.
iedoch enmac ich mîn leben
durch iwern rât niht ûf gegeben.
mîn leben dunket mich vil guot,
sît ez allen mînen willen tuot.
ez kürzet mir die stunde.
ichn hân niht jagehunde
noch winde noch vederspil.
ichn hân ouch rosse niht sô vil
daz ich turnieren rîte
noch ze ritterlîchem strîte.
ichn weiz ouch niht der vrouwen
die mich iht gerne schouwen.
ichn hân ouch niht sô guot gewant
des ich ze füeren in daz lant
deheine fröude möhte hân.
sol ich ze tanze nacket gân?
dâ bin ich ouch der liute spot.
neve, tuot ez durch got,
sît mir diu Sælde hât gegeben
nâch mînem willen ein leben,
unt lât mich blîben dâ bî.
swie êrelôs mîn leben sî,
ich gæbe ez umb daz iuwer niht.
daz man mich dicke trunken siht,
daz ist diu beste fröude mîn.

39. dich ez *C.* 41 *nach* 42 *A.* 41. ouch *fehlt C.* 45. durch *C.* 46. vñ ist sl. *A.* 47. enmage *A.* 49. vil *fehlt C.* 50. So ez *A.* 54. ouch *fehlt A.* so niht *C.* 55. tvrnire *A.* 59. ich *A.* 61. muge *A.* 63. ouch ich *C.* 68. erenl. *C.* 70. mich *fehlt A.*

dar umbe trinke ich den wîn
daz er mir in daz houbet gê.
ich hân niht himelrîches mê
wan trinken unde trunkenheit.
geschach mir ie dehein leit,
daz ist mit fröuden dâ hin
die wîle ich vaste trunken bin.
mir ist wîn vor allen dingen.
swenne ich sihe bringen
in wîzem becher guoten wîn,
daz nim ich für des meien schîn
und für der vogelîn gesanc.
sagen, singen, seitenklanc,
dâ für sih ich den wîn komen.
swenn ich den becher hân genomen
unt er mir ûf der hant stêt
unt der wîn sprangende gêt,
sô lob ich in âne lôsen.
für die liljen unt die rôsen.
der wîn ist schœner tûsent stunt.
swenn er mich rüeret an den munt,
des wirt mîn fröude sô grôz
daz ein künic mîn genôz
an fröuden gerne möhte wesen.
daz ich vor fröude mac genesen,
dâ ist michel wunder bî.
mich dunket wie ich gwaltic sî
und in des luftes hœhe swebe,
unt swaz ûf ertrîche lebe
daz trage mir dienesthafte gunst.
ich kan ouch alle die kunst
der ie dehein man begunde,
swenn er mich in dem munde
an alle winkel rüeret,
wie er mich denne füeret

77. danne l. *C*. 79. der w. *A*. 81. wizen bechern *A*.
86. so *A*. 88. sprangde umbe g. *C*. 90. f. l. u. f. r. *C*.
92. mir *C*. 93. w. in vr. *C*. 96. frovden *A*. 97. manich *C*.
105. rvrret *C*. 106. mir *A*.

der wîsheit in ir ougen!
sô weiz ich alle tougen,
sone mac man niht vor mir verheln.
swenn er mir klinget durch die keln
sô minneclîchen in den lîp,
sô gênt slâfen alliu wîp.
alle werden gotinne
die gewaltic sint der minne,
diene bræhten mit ir güete
mîn herze unt mîn gemüete
sô hôhe minnmer sô der wîn.
woldest dû, lieber neve mîn,
daz ich die fröude verküre
unt sô vil êren verlüre,
sô wære ich mîn erbolgen.
wildu dem wîne volgen
unt mînem râte, ich lêre dich
daz du mir schiere wirdest glîch.'
dô zurnde der neve sêre.
er sprach 'dîn rât, dîn lêre
sint von mir unversuochet.
dîn êre sî verfluochet!
er ist verfluochet swer ir gert.
dîn êre ist aller schanden wert.
ich sihe ot unde hœre wol
daz ich mich dîn getrœsten sol.
nu wil ich dich unt den wîn
bî einander lâzen sîn:
ichn ahte nimmêre ûf dich.'
alsus schieden si sich.

107. des w. *C.* 109. so m. — heln *A.* 112. gen *A.* 113. d. w. *C.* 115. dinen *C.* 118. nve m. *A.* 122. den w. *A.* 123. so l. ich *A.* 126. vñ d. *A.* 127. mir vers. *C.* 128. sint *A.* 130. ist] in *A.* 131. ot *fehlt A.* 133. Ich w. d. *A.* 135. niht m. *A.* 136. also *A.*